Unsere Theater.

Ford's Opernhaus: „Der Aschenbrödelmann." — Auditorium: „Little Peggie O'Moore." — Maryland und Loews Hippodrome: „Vaudeville." — Gayety-Theater: „Social Follies Burlesque Co."

In der jetzigen Woche geht das Lustspiel „Der Aschenbrödel Mann" in Ford's Opernhaus über die Bretter, welches von Edward Childs Carpenter geschrieben ist. Auserwählte Künstler, unter denen sich Shelly Hull, Phoebe Foster, Frank Bacon, Berton Churchill, Reginald Mason, Charles Lane, Theodore Babcock, Hubert Wilke, Percy Moore und Louise Rial befinden, bringen dieses Stück schneidig und effektvoll zur Durchführung. Das Stück ist eine Romance aus dem täglichen Leben. Es handelt von einem kleinen Mädchen, das in ihrer Kindheit von der Mutter getrennt wurde, doch unter der Aufsicht der Mutterliebe im Ausland aufgezogen wird. Den Vater hat das Kind nie gekannt. Verschiedene eigenthümliche Zufälle spielen sich in ihrem Leben ab, und entwickelt sich eine Situation von großer Wirkung. Als Vorbild diente dem Dichter als Trägerin der Titelrolle Marjorie Caner, welche kürzlich ihre Mutter verloren hat und niemals ihren Vater kannte. Dieselbe Gesellschaft, welche das Stück erfolgreich in New-York zur Durchführung brachte, präsentirt sich dem hiesigen Publikum. Matinees finden am Montag und Samstag statt.

„Auditorium."

„Little Peggy O'Moore", ein komisches Schauspiel von Oscar O'Shea und Edward C. Lilley gelangt heute im „Auditorium" zur Aufführung. Das Stück handelt von einem kleinen irländischen Mädchen, das nach Amerika gekommen ist, um ihren Vormund zu suchen. Drei Liebesgeschichten durchziehen das Stück, welche alle geschickt und amüsant eingeflochten sind. Die Liebe des Dan Murphy, des Mayors der Stadt, zu seinem Mündel ist die Haupt-Herzensgeschichte. Er liebt das Mädchen der Mutter willen, welche er in Irland geliebt hatte. Die Titelrolle wird von Hila Morgan in pikanter und vollendeter Weise gespielt. Oscar O'Shea, der bekannte Schauspieler und Mitverfasser des Stückes, tritt in der Rolle des Mayors auf. Matinees finden am Dienstag, Donnerstag und Samstag statt.

„Maryland."

Als Hauptnummer auf dem Programm des „Maryland-Theaters" steht „A Breath of Old Virginia", eine Geschichte aus dem Süden während des Jahres „61". Die Rolle der Schönheit aus dem Süden spielt Genevieve Cliff, die ein bekannter „Star" verschiedener Gesellschaften gewesen ist. Ferner stehen auf dem reichhaltigen Programm: Daisy Jean, ein belgisches Musik-Genie; die Prima Donna Truly Shattuck, die nach zweijähriger Abwesenheit nach dem Osten zurückgekehrt ist und als ihre Partnerin Marta Golden mitgebracht hat. Isabelle D'Armond mit Unterstützung von „Bobby" O'Neill bringt den Schwank „The Demie Tasse Revue" zur Aufführung. Adelaide Boothby, die pfeifende, singende und sprechende Soubrette. Claude Golding und Clara Keating in der singenden, sprechenden und tanzenden Travestie „Die jüngere Generation"; die musikalischen Johnstons, Meister auf dem Xylophon, und fünf Indianer von dem New-York Hippodrome. Das Programm beschließt Ardell mit seinem Einakter „Der Frauen Retter."

„Gayety-Theater."

Die „Social Follies Co." bringt eine fesche Burleske in fünf Akten und zwei Scenen im „Gayety-Theater" zur Aufführung. Besonders hervorzuheben ist die Neuheit der Bühnen-Dekoration, welche sich in der letzten Scene dem Publikum darbietet. Sie besteht aus großen Holzklötzen, die in geschickter Anordnung prächtig wirken. Der Chor ist ein sehr großer und aus besonders hübschen niedlichen Mädels zusammengesetzt, welche alle gute Sänger und Tänzer sind. Die Burleske wird alle Freunde einer guten Vorstellung voll und ganz befriedigen.

Löw's „Hippodrome."

Heute wird in Loews „Hippodrome-Theater" eine Novitäten-Vorstellung stattfinden. Als die größte Neuheit des achtnummerigen „All Star-"Programmes wird der weltbekannte bewunderungswürdige Elephant „Littlekist" und der wunderbare Affe „Napoleon" als Darsteller in der Aufführung „Eine Liebeswerbung in den Jungels" angekündigt. Man muß selbst die Possen und Liebeswerbungen gesehen haben, um sich einigermaßen eine Vorstellung der fast menschlichen Intelligenz dieser Thiere zu machen. „Kist" und „Napoleon" sind in derselben Jungelgegend Süd-Afrika's geboren. Seit ihrer frühesten Elephanten-, bezw. Affen-Kindheit sind sie Freunde gewesen. Ihre Ausbildung hat viele Jahre in Anspruch genommen, und ist es das erste Mal, daß sie hier erscheinen. Geschäftsführer Wood hat sich durch dieses Engagement ein großes Verdienst um Alt und Jung in Baltimore erworben. Den Theater-Besuchern kann die angenehme Mittheilung gemacht werden, daß Arthur Lipson, der neueste „Star" aus Weber und Field's großem Broadway-Schlager „Susi" und den „Follies Begere," ebenfalls engagirt worden ist. Hr. Lipson wird hier in einer eigenartigen Rolle auftreten, die er mit „Bestes Variete" bezeichnet, eine Gesangs-Originalität von Blanche Merrill. Ferner wird geboten: Zwischen den Zügen eine aufregende Skizze aus dem Eisenbahnleben, voll von dramatischen Lebensbildern. Diese Aufführung wird durch eine besondere Schauspieler-Truppe dargestellt. Etwas ganz Neues wird in den „Miami Five" geboten. Ein Quintett italienischer Straßen-Sänger. Die Italiener, die als Vagabunden auftreten, besitzen wunderbare Stimmen und sind vollendete Musik-Künstler. Ted und Irene Lowry in „Jests and Jigs" von Tom Grey, ein Harlequin-Trio als groteske Tänzer. Juliet Wood u. Co. in „Eine römische Travestie." Ward und Wilson als „Eugenische Knaben," und ein Film mit den hervorragendsten politischen Figuren der Präsidenten-Campagne bildet den Schluß.

Einen Zwei-Millionen-Tag

Hatte die gestrige New-Yorker Börse zu verzeichnen. — Der geschäftigste Tag seit langer Zeit. — Ein Ansturm in Kupfer, wie ihn Wall-Straße noch nie erlebt hat. — Baltimore Börse zeigte sich gestern lebhafter.

New-York, 25. Sept. — Den größten und aufregendsten Markt in der Geschichte hatte die Aktien-Börse heute zu verzeichnen. Stahl, Kupfer und Eisenbahn-Aktien stiegen zu neuen Höhen, während aufgeregte Makler sich drängten und darum kämpften, ihnen aus allen Theilen des Landes zugegangene Aufträge auszuführen.

Der Tag war ein Zwei-Millionen-Tag, an welchem folgende Rekord-Höhen verzeichnet wurden: United States common 120, Anaconda Copper 102, Reading 115¼, Union Pacific 149¾, Inspiration Copper 67⅞, American Smelters 117.

Gegen 2 Uhr Nachmittags waren 1,847,000 Antheile umgesetzt, und kurz vor 2 Uhr 30 war die Zwei-Millionen-Grenze überschritten. Es war dies der geschäftigste Tag seit dem Jahre 1907. Am 14. März 1907, dem Panikjahr, wurden innerhalb fünf Stunden 2,521,000 Aktien umgesetzt.

In der kurzen Zeit, nach den voraufgegangenen Millionen-Tagen, übertrifft der heutige Zwei-Millionen-Tag alles bisher Dagewesene, indem Standard-Aktien den Platz der „War Babies" einnahmen, welche in den letzten Monaten äußerst aggressive Bewegungen durchmachten.

U. S. Stahl Stammaktien sprangen $3 ein Antheil auf $120, einen Rekordpreis, bei welchem innerhalb vier Stunden 447,000 Antheile den Besitzer wechselten, während sich in der Wall-Straße das Gerücht verbreitete, daß Europa nach Stahl schreit, welches die Werke nicht liefern können.

Der „Curb" nahm den Enthusiasmus auf, und entwickelte sich in der Broad-Straße eine Aktivität unter „War Babies", die bei den kleinen Spekulanten in die Höhe gingen.

Vor einigen Tagen wurde angedeutet und prophezeit, daß Stahl auf $125 den Antheil steigen wird. Als der Markt anhielt, die Preise klettern zu lassen, und große Profitverkäufe ohne Halt bei guten Notirungen stattfanden, waren die Straßen-Spekulanten im Stande, irgend etwas zu prophezeien.

Die Eisenbahn-Ausgaben zeigten sich am Nachmittag sehr stark und aktiv, während industrielle Ausgaben die Neigung hatten, nach unten zu fallen, nachdem sie neue Rekorde um die Mittagszeit aufgestellt hatte.

Anaconda mit einem Pariwerth von $50 verkaufte zu $102 und führte die stürmische Bewegung in den Kupfer-Ausgaben, wie sie Wall-Straße vorher noch nie erlebt hatte. Andere Kupfer-Ausgaben schlossen sich an, nachdem sich das Gerücht verbreitet hatte, daß die englische Regierung ein Viertel der amerikanischen Kupfer-Produktion des Jahres 1916 aufgekauft habe.

Der Markt schloß sehr nervös und unbestimmt. In Stahl-Stammaktien fand ein sehr nervöser Verkauf seitens starker Interessen statt und hatte zur Folge, daß diese Ausgaben um 5 Punkte von ihrer neuen Rekordhöhe, 120, auf 115 zurückfielen. Viele andere Aktien litten unter derselben Krankheit, und verloren einige Ausgaben während der Uebertragungen bis zu einem halben Punkt.

Der Markt war mit „Halt-Verlust"-Aufträgen überschwemmt, welche in vielen Ausgaben eingelaufen waren. Die Regierungsbonds wechselten nicht; Eisenbahn- und andere Bonds waren fest.

Seit dem Jahre 1987 haben 23 Zwei-Millionen-Tage an der Börse stattgefunden, doch trotzdem die „War Babies" in der Mehrzahl für diese Zwei-Millionen-Tage verantwortlich waren, bleibt doch der beste und stärkste Handelstag der Börse der 28. September 1915, welcher es ohne „Boom" und Treibereien, sondern unter ganz regulären Geschäften auf 1,788,000 Antheile gebracht hatte.

Baltimore Börse.

Das Steigen der Aktien der Davison Chemischen Fabrik stand im Vordergrund des Interesses der gestrigen Börse. Nach einer Eröffnung zu 39½ stiegen diese Aktien auf 42⅞ während der Vormittagsstunden. Die Stärke der Aktien ist in verbesserten Zuständen des Eigenthums dieser Gesellschaft zu suchen.

Das Steigen der Stahl-Stammaktien in New-York hat hier lebhafte Besprechungen zur Folge gehabt, und wurde verschiedentlich ein vergnügtes Lächeln beobachtet. Die Finanziers waren aber vorsichtiger und drückten sich dahin aus, daß der Markt voller „bedrohlicher Möglichkeiten" ist.

Die Direktoren der Maryland-Pennsylvania Eisenbahn werden heute ihre reguläre monatliche Versammlung abhalten. Es wird nicht erwartet, daß die Herren irgend welche Schritte zur Zahlung der Zinsen der $900,000-Anleihe, welche sich auf $36,000 jährlich belaufen, unternehmen werden. Die Zinszahlung wurde seit dem letzten Jahre in Anbetracht der schlechten Einkünfte der Gesellschaft nicht geleistet.

Präsident T. Garland Tinsley der Sapulpa Refining Co. hat sich geschäftlich nach Oklahoma begeben. Trotzdem die Geschäftsberichte der Gesellschaft für Juli und August noch nicht veröffentlicht wurden, so verlautet, daß die Einkünfte der Gesellschaft sehr zufriedenstellend sind.

Am Mittwoch findet in New-York die Versammlung der Direktoren der Baltimore-Ohio-Bahn statt, an welcher Präsident Daniel Willard und andere Beamte der Bahngesellschaft theilnehmen werden. Es ist dies die erste Versammlung seit Juli und werden verschiedene wichtige Angelegenheiten zu erledigen sein. Der Bericht über die August-Geschäfte wird erst nach der Versammlung veröffentlicht werden, doch wird gesagt, daß die Gesammt-Einnahmen während des genannten Monats $10,000,000 betragen.

Doppelte Stimmen erhöhen Ihre Gelegenheit zu gewinnen.

Michael Nickel führt. William Lübbers ist Zweiter und Charles Fritz ist Dritter. Lassen Sie Ihre Zeit rechnen in einem Stimmenwerbenden Weg.

Stimmenwerber, haben Sie jemals über die Gelegenheit nachgedacht, welche Ihnen das doppelte Stimmen-Angebot bietet, um zu gewinnen? Verstehen Sie die Rolle, welche es in dem Resultat des Wettbewerbes spielt? Rechnen Sie ein wenig nach, und Sie werden sehen, wie wichtig es ist, um Sie eifrig zu halten. Neue Abonnements bringen jetzt mehr Stimmen, als jemals wieder. Versteifen Sie sich nicht auf die Idee, daß sie später mehr bringen, wenn Sie dies thun sollten, so werden Sie enttäuscht sein.

Denken Sie einen Augenblick nach, dann werden Sie erfassen, weßhalb es jetzt Zeit ist, eifrig zu arbeiten. Es werden $175.00 Werth Extra-Preise an die drei Stimmengeber abgegeben, welche die größte Zahl neuer Abonnements während des doppelten Stimmen-Angebots abliefern. Bemühen Sie sich und sichern Sie sich einen Theil davon. Jemand wird; weßhalb trachten Sie nicht danach, daß Sie es sind.

Weil Jedermann in dem Wettbewerb einen Preis gewinnen, oder eine Baar-Commission erhält, kann Niemand verlieren. Dieses erscheint als eine eigenthümliche Behauptung, aber es ist wahr. Es kann nur verloren werden, wenn es unterlassen wird, alles zu thun, was in Ihren Kräften steht, und erhalten Sie dann einen kleineren Preis, als Sie hätten gewinnen sollen. Wenn Sie etwas unternehmen, thun Sie es ganz. Es bezahlt sich immer am Schluß.

Stimmenwerber, haben Sie darüber nachgedacht, wie das doppelte Stimmen-Angebot Sie benachtheiligt, wenn Sie vernachläßigen, davon Vortheil zu ziehen? Angenommen, Ihr Geschäft wäre in Gefahr, würden Sie zu stolz sein, um Hülfe zu suchen? Dies ist genau dieselbe Stellung, in welche Sie durch das doppelte Stimmen-Angebot kommen. Stimmen sind die Hülfe, welche Sie benöthigen, und je mehr desto besser. Wenn Sie stillstehen, wird der Conkurrent Sie überflügeln. Halten Sie sich heran oder Sie werden verlieren. Es gehört Unternehmungsgeist dazu, und dieser muß da sein, wenn das Rennen gewonnen werden soll.

Verschiedene der eifrigen Stimmensammler haben allem Anschein es ernstlich vor, eines der großen Automobile zu gewinnen, wenn man den Eifer beurtheilt, mit welchem Sie hinter den Stimmen her sind. Da sind zum Beispiel Michael Nickel und William Luebbers, welche heute führen. Beide sind in der letzten Zeit stark zur Front gekommen. Der nächste auf der Liste ist Charles Fritz; und Fritz Nordenholz, J. L. Herauf mit Michael Martin haben sich an die Fersen geheftet, in der Absicht, dieselben zu überholen.

F. L. Scheidt und C. F. Wohlmacher sind nicht länger Fremdlinge in den höchsten Reihen. Sie haben sich mit John Niederhöfer und Ernst Frank die Hand gereicht und beschlossen, die Führer zu werden. L. C. Hanselman hat seine Stellung derartig verbessert, daß es eine Freude für seine Freunde ist, und eine Sorge für seine Conkurrenten Fräulein Meta Horstmeier ist die Zwölfte, und Frau Carrie Fischer die Dreizehnte.

Ersuchen Sie um volle Auskunft dieses großen Vorzugs dieser Campagne oder über andere Punkte, die Sie nicht verstehen. Es ist sehr schwer, alle Einzelheiten eines Unternehmens wie dieses Jedermann sofort verständlich zu machen. Das Büreau des Wettbewerb-Redakteurs befindet sich im Gebäude des „Deutschen Correspondent", Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße, und ist von 8 Uhr 30 Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. Die Telephon-Nummer ist St. Paul 3173.

Doppelte Stimmen

Von 8 Uhr Morgens am 21. September 1916 bis 10 Uhr Abends am 3. Oktober 1916 werden doppelte Stimmen für alle neuen Subscriptionen gewährt.

In dem Glauben, daß die Stimmensammler, welche die beste Arbeit während der Dauer der Offerte verrichten, eine Extra-Belohnung für ihre Mühen erhalten sollten, wird Demjenigen, der die meisten ein-Jahr Subscriptionen bringt, $100.00 in Gold, Dem, der die zweitgrößte Zahl bringt, $50.00 in Gold, und Dem, der die drittgrößte Zahl bringt, $25.00 in Gold gegeben werden.

Zwei-Jahr Subscriptionen werden für zwei ein-Jahr Subscriptionen angenommen werden.

Dies sind die letzten Extra-Preise, die angeboten werden. Sie werden am Schluß des Contests, 21. Oktober 1916, vertheilt.

Letzte extra Preis-Offerte

Michael Nickel	56,000	Theodore Flatt	53,700	W. Brooks-Hildebrandt	14,185
William Lübbers	55,000	Charles Pötzl	53,600	Ernst Meinfelder	12,695
Charles Fritz	54,900	Frau Martha Polley	53,500	John Neuhaus	8,655
Frederick Nordenholz	54,800	Frau Elsie Reutter	53,000	H. C. Hoffman	5,795
John L. Herauf	54,700	Fred. Hanf	52,900	Fritz Brunner	5,300
Michael Martin	54,600	Erwin Heck	52,800	August Reuhling	4,450
F. Scheidt	54,500	W. A. Neuhaus	52,700	Thomas Bodensteiner	4,420
C. F. Wohlmacher	54,400	Philipp G. Schwaab	52,000	L. Studenbauer	3,300
John Niederhöfer	54,300	Karl Engel	51,900	Frau Pauline Daum	2,650
Ernst Frank	54,000	Carl Gruß	51,000	Frau Caroline P. Siegl	1,905
L. C. Hanselmann	54,900	Frl. Margaret Müller	48,880	Fritz Weiß	1,625
Frl. Meta Horstmeier	53,900	Henry Reinhardt	42,555	John S. Dersh	1,460
Frau Carrie L. Fisher	53,800	Fräulein Helen Schuh	16,500	Frl. Anna Bohm	1,300
				L. Seidel	1,090

$6,000 in Preisen frei!

Die Lösung!

500 Nominations-Coupon. Stimmen

Schneiden Sie diese an dieser Linie entlang

Name .....

Adresse .....

Wichtig: Sie können diesen Coupon ausfüllen und sich selbst oder einen Freund in den Contest um diese Preise eintragen. Nur ein Coupon wie dieser wird für jede eingetragene Person acceptirt. Wegen weiterer Information schreibe man an den

Wettbewerb-Redakteur,
413, Ost-Baltimore-Straße,
Baltimore, Md.
Telephon, St. Paul 3173.

Das Büreau ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Stimmen für Subscriptionen.

Im Voraus zu bezahlen.

Auf die im Voraus zu bezahlenden Subscriptionen werden Stimmen in Uebereinstimmung mit diesem Plane für jede Zeitperiode von nicht mehr oder weniger, als angedeutet, ausgegeben:

Per Post oder Träger.

Ausgaben.	Monate.	Preis.	Stimmen.
Wöchentlich	6	$ .75	400
Sonntag	6	.75	400
Täglich	6	3.25	2,000
Täglich und Sonntag	6	3.75	2,800
Wöchentlich	12	1.50	1,000
Sonntag	12	1.50	1,000
Täglich	12	6.50	5,000
Täglich und Sonntag	12	7.50	7,000
Wöchentlich	24	3.00	3,000
Sonntag	24	3.00	3,000
Täglich	24	13.00	15,000
Täglich und Sonntag	24	15.00	21,000

Alle Subscriptionen bringen ein Fünftel soviel Stimmen, wie neue.

Ein neuer Abonnent ist irgend Jemand, welcher eine der obengenannten Zeitungen nicht regelmäßig erhält, oder welcher eine andere bestellt, die er bis zum 13. August 1916 nicht hatte, ausgenommen, die bestellte Zeitung soll an eine Adresse gesandt werden, wo sie schon hingeliefert wird.

Neue Abonnenten bringen mehr Stimmen als alte.

Herr Stimmgeber.

John Quincy Adams, der sechste Präsident der Vereinigten Staaten sagte:

„Vergeßt nicht, ich bitte Euch dringend, die Rechte der persönlichen Freiheit. Selbst-Regierung ist das Fundament aller unserer politischen und sozialen Gründungen. Versucht nicht, gewaltsam Eurem Bruder durch gesetzliche Maßnahmen die Tugend beizubringen, welche er nur durch den Einspruch seines eigenen Gewissens und der Energie seines Willens besitzen kann."

Stimmt gegen Prohibition.

—und helft Baltimore wachsen.

Politische Anzeigen.

Stimmt für Congreß.
Dritter Distrikt.
Umfassend die 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 22. Ward und den 3., 10., 11. und 13. Bezirkt der 18. Ward.
Charles P. Coady.
Wahl am 7. November 1916.
Stimmlokale offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.
(Sept10—Nov7)

Stimmt für
Charles W. Main,
Republikanischer Congreß-Candidat,
3. Distrikt.
1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 22. Wards und 9., 10., 11. und 13. Bezirkte der 18. Ward umfassend.
Wahl: Dienstag, 7. November 1916.
Wahl-Lokale offen von 6 Morg. bis 5 Abends.
(Sept6—Nov7)

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Stimmt für
J. Frank Fox,
Republikanischer Congreß-Candidat,
4. Distrikt.
9., 10., 11., 12., 13., 14., 17., 19. und 20. Wards und 1., 2., 3. und 12. Bezirkte der 18. Ward umfassend.
(Sept6—Nov7)

—Stimmt für—
Frederick J. C. Talbott
Demokratischer Candidat
2. Congreß-Distrikt.
Bestehend aus der 15. und 16. Ward der Stadt Baltimore, Harford-County, Baltimore-County und Carroll-County.
Der Wahl unterworfen Dienstag, 7. Nov. 1916
(Sept7—Nov7)

Aus Erfahrung. — Lehrer: „Wer von Euch kann mir ein Wort ohne Einzahl sagen?" — Schüler: „— — Hiebe!"

Rechtsanwälte.

Adolph Schoeneis
Rechtsanwalt,
727—32 Law Building.
Sprechstunden auch Abends, zwischen 6 und 8 Uhr.
1706 Ost-Monument-Straße.
(März14—1Jr)

Paul Johannsen
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 723—727 Gaither Building,
Nr. 111. Nord-Charles-Str.
(Jan9—) St. Paul 2630.

Telephon — St. Paul 2593.
Karl A. M. Scholtz,
Rechtsanwalt,
306 St. Paul-Straße,
Oeffentlicher Notar im Büreau.
Verlangt:
Ein Mädchen als Wärterin für ein Kind und für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen Nr. 752, Pennsylvania-Avenue. (Sept13—15)

Restaurationen.

Harmonie Speisezimmer und Palmgarten
jetzt offen.
Vokal- und Instrumental-Conzert jeden Abend.
Peter Schneider's Cafe,
414 West-Fayette-Straße.
Krabben-Essen jeden Abend.
(Dez21—)

George Filling,
Händler mit
Weinen und Likören,
511 Ost-Baltimore-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov20,13,T&S)

PERFECT BREW
Direkt vom Faß.
William Schmidt's
Cosmopolitan Cafe,
Nr. 616—618, Süd-Broadway.
Gute Bedienung. — Beste Waaren.
(Jan31,13)

Wagener's Cafe,
Cafe, Restaurant und Kegelbahnen.
August C. Wagener, Besitzer.
Nr. 4—6, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md.
Speisen nach der Karte.
Hauptquartier des „Arion", „Mittelsbach-Verein von Baltimore" und „Brehm's Kegel-Liga".
Brehm's „One Grade Only" Bier.
Telephon: St. Paul 4931.
(Nov1—)

Henry C. Klein's Cafe,
216 Clay-Straße,
nahe Howard-Straße.
Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Nur „Union"-Waare.
Günther's extrafeines Bier am Zapf.
C. & P. Phone: St. Paul 8445.
(Juli3—Mai1)

Rüffel's Halle, Nr. 103, N.-Frederick-Str.
Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker-Kranken-Unterst.-Verein Nr. 3," „Maryland Bäcker-Verein," „Bäcker-Gesangverein," „Vereinigte Bäcker-Gesellschaft," „Bäcker-Union Nr. 67," „Bäcker Damen-Verein," „O'Neil-Verein," „Germania-Conclave Nr. 202, J. O. H.", „Metzger-Gesangverein," „Deutscher Kriegerbund," „Damen-Verein des Deutschen Kriegerbunds," „Ost-Baltimore Metzger Kranken-Unt.-Verein," „Teutonia Kranken-Unterstützungs-Verein," „Henrietta-Loge Nr. 2," „Barber's Relief Association," „Barber's Union Nr. 241".
(Okt25,13)

Kühnl's Restaurant,
411 West-Pratt-Straße.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Separate Halle für kleine Gesellschaften und Bauvereine.
Hauptquartier für Bäcker.
Geschäftsleute-Lunsch den ganzen Tag.
Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.
„Germania Quartett-Club" und „Finance Savings & Loan Association" versammeln sich Dienstags. (Juli4.13)

Karl Schmidt,
Deutsches Cafe und Restaurant,
317 West-Baltimore-Straße.
Feine Weine, Liköre und Cigarren.
Mahlzeiten zu allen Stunden servirt.
Lunsch für Geschäftsleute von 12 bis 3 Uhr.
Mäßige Preise.
Die besten Biere „Perfect Brew" und Piel's Bier, am Zapf. (Nov29,1SS—)

Berliner Hof,
Cafe und Restaurant
Geschäftsleute-Lunch 15c. Regulärer Diner 25c.
Beste Küche in der Stadt.
Damen-Speisezimmer. Privat-Eingang.
Halle zu vermiethen.
116 Nord-Paca-Straße,
Unterhalb Lexington-Markt.
Fritz von Herle, Geschäftsführer.
(Apr16,1S&S,13)

Versicherungs-Anzeigen.

Deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore, Md.
John B. Lauber, Präsident.
C. H. Koppelman, Vice-Präsident.
John G. Paupel, Sekretär.
Chas. H. Rulofson, Jr., Hülfs-Sekretär.
Direktoren:
C. H. Koppelman, John B. Adt,
George Burmecke, Lewis H. Uhrig,
August Wehe, Julian A. Rolf,
John P. Lauber, George Lang,
Anton H. Fetting, Frank J. Roll,
August Weber, Frank Robok.
Agenten der Gesellschaft:
J. F. Klausmeyer & Bruder,
L. Fehlensfeld,
G. Wm. Stüber, Ernst Schmidt.
Nordwest-Ecke
Holliday- und Baltimore-Straße.

Deutsch-Amerikanische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Ecke Baltimore-Straße und Customhouse-Avenue.
Versichert auch gegen Windsturm (Tornado).
Martin Meyerdirck, Präsident.
John C. Dieter, jr., Vice-Präsident.
R. B. Macdonald, Sekretär.
Louis Huether, jr., Hülfs-Sekretär.
(Juni29—)

Germania-
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von New-York.
Ausweis am 1. Januar 1916.

Baar-Kapital	$1,000,000.00
Gesammte Guthaben	8,067,460.38
Ueberschuß für Policen-Inhaber	4,147,170.70

Nordost-Ecke Baltimore- und North-Straße.
2. Flur. Eingang von North-Straße.
C. & P. Telephon: St. Paul 6131.
John G. Polter,
(Juni1,13,1-2) Geschäftsführer.

SANTAL-MIDY
Empfohlen von Dr. Posner in Berlin.
Ausleerungen aus den Urin-Organen bei beiden Geschlechtern in 24 Stunden gemildert.
Es ist besser als Copaiba, Cubeben oder Einspritzungen und frei von allen schlechten Gerüchen und anderen Unannehmlichkeiten.
Santal-Midy ist in Kapseln enthalten, auf welchen der Name geschrieben ist, ohne dieses ist keine echt.
Verkauft in allen Apotheken.
MIDY